

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt



Arb.Nr. IV/8/54

Erschienen am 25.5.1954

Signatur ZS 1
3 D 2 2

Z643

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

April 1954

1936 = 100 a r b e i t s t ä g l i c h

(3845)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM APRIL 1954

Frühjahrsbelebung verstärkt fortgesetzt

Die Frühjahrsbelebung der industriellen Produktion hat sich im April verstärkt fortgesetzt. Der arbeitstägliche Produktionsindex erreichte einen Stand von 171,4 (1936 = 100), was einer Zunahme von 5,2 vH gegenüber dem Vormonat entspricht. Bei Ausschluss der Bauproduktion, die nochmals kräftig zunahm und damit nach dem sehr tiefen Einbruch in den Wintermonaten annähernd wieder den Stand von April 1953 erreichte, ergibt sich eine Erhöhung um 3,9 vH, die etwas kräftiger ist als die durchschnittliche Zunahme von März auf April in den vergangenen Jahren. Der Abstand gegenüber dem Produktionsniveau im entsprechenden Vorjahresmonat hat sich infolgedessen wieder leicht erhöht (März 6,4 vH, April 8,4 vH über Vorjahresmonat). Im Durchschnitt der ersten vier Monate des Jahres lag das Erzeugungsvolumen um 8,6 vH über dem Niveau von Januar bis April 1953.

Eine intensivere Steigerung als sonst in dieser Jahreszeit zeigte sich vor allem bei den Investitionsgüterindustrien (+ 6,9 vH), die - gestützt auf anhaltend hohe Exportaufträge sowie auf eine Belebung der inländischen Nachfrage - das Produktionsvolumen von April 1953 um 14,3 vH übertrafen. Demgegenüber ist die Produktion der im vorläufigen Produktionsindex erfassten Verbrauchsgüterindustrien, die im vergangenen Monat leicht rückläufig war, etwas weniger kräftig als in den letzten Jahren gestiegen (+ 1,9 vH) und lag damit, etwa der Entwicklung des Auftragseingangs²⁾ entsprechend, um 4,5 vH über April 1953.

Der für diese Jahreszeit überdurchschnittliche Rückgang der bergbaulichen Produktion (- 2,5 vH) ist vor allem auf die im Steinkohlenbergbau sich weiter auswirkenden Absatzhemmungen auf dem Inlands- und Auslandsmarkt zurückzuführen. Die Steinkohlengewinnung ist insbesondere durch Einlegen von Feierschichten, wodurch fast eine Tagesförderung ausfiel, um 2,9 vH auf arbeitstäglich 411 600 t gesunken; auch die Kokserzeugung wurde infolge des jahreszeitlich sinkenden Gasbedarfs erneut um 5,2 vH herabgesetzt und sank mit arbeitstäglich 81 300 t auf den tiefsten Stand seit 3 Jahren. Trotz dieser Produktionseinschränkungen nahmen aber die Haldenbestände an Steinkohle und Koks nochmals geringfügig zu. Bei der Braunkohlenförderung trat nach den Rückgängen im Februar und März entgegen der saisonalen Erwartung lediglich eine unbedeutende Verminderung ein (- 0,3 vH). Stärkere Abnahmen zeigten der Kali- und Steinsalzbergbau (- 5,5 vH) im Zusammenhang mit der Beendigung der Düngesaison sowie der Eisen- erzbergbau (- 2,5 vH), dessen Bestände 870 000 t sich nach der vormonatigen Produktionssteigerung gegenüber März 1953 fast verdoppelt haben, während die Vorräte an Inlandserzen bei den Hochofenwerken

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (April 24, März 27 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2, 4. Jg., Nr. 4.

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland", Teil B, März 1954.

im gleichen Zeitraum von 1,18 Mill. auf 0,76 Mill. t gesunken sind. Im Bereich des Bergbaus stiegen lediglich die Metallerzförderung (+ 1,4 vH) und die Erdölgewinnung (+ 2,0 vH), die nach einer Stagnation am Jahresende seit Januar ihre Aufwärtsentwicklung stetig fortsetzte und im April erstmalig eine Tagesförderung von über 7 000 t erzielte.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Gesamtzeugung um 4,1 vH zugenommen hat, führte in der Industrie der Steine und Erden nach einem besonders tiefen witterungsbedingten Winter-einbruch die Frühjahrsbelebung erwartungsgemäss zu einer nochmaligen kräftigen Produktionserhöhung (+ 19,8 vH), mit der allerdings erst das entsprechende Vorjahresniveau erreicht wurde. Abgesehen von Abschwächungen bei feuerfesten Erzeugnissen (- 1,9 vH) sowie - infolge der jahreszeitlich stark verminderten Nachfrage seitens der Landwirtschaft - bei gebranntem Kalk (- 3,9 vH) ist die Produktion aller übrigen wichtigen Erzeugnisse weiter gestiegen, vor allem bei den Mauerziegeln (+ 44 vH) und auch bei Natursteinen (+ 54 vH); die Gewinnung der letzteren lag aber noch erheblich unter dem Stand im April 1953. In der chemischen Industrie, die ihre Erzeugung nochmals um 2,8 vH erhöhte und damit den bisherigen Höchststand im November 1953 überschritt, zeigten die Grundchemikalien bei anhaltend guter Nachfrage im allgemeinen nur unbedeutende Veränderungen. Die Sodaproduktion erzielte jedoch eine beachtliche Steigerung (+ 11 vH), auch bei Calciumcarbid und Kalkstickstoff, deren Produktion um die Jahreswende allerdings aus saisonalen Gründen besonders niedrig lag, setzte sich die Aufwärtsentwicklung kräftig fort. Ferner sind bei Mineralfarben sowie Lacken und Anstrichmitteln (je + 13 vH) saisonale Zunahmen zu verzeichnen. Rückläufig war dagegen die Erzeugung von Teerfarben (- 13 vH), von Kohlenwertstoffen (- 12 vH) im Zusammenhang mit den Produktionseinschränkungen bei den Kokereien und von Seifen und Waschmitteln (- 8,3 vH) nach einem relativ hohen Produktionsstand in den Vormonaten. Desgleichen ging die Gewinnung von Chemiefasern (- 9,4 vH), und zwar sowohl bei Zellwolle als auch bei Reyon, erheblich zurück. Die eisenschaffende Industrie (+ 1,0 vH) scheint die vorjährige Depression überwunden zu haben; nachdem die Produktion im Zusammenhang mit der seit Jahresbeginn lebhafteren Nachfrage allmonatlich erhöht worden ist, hat die Walzstahlerzeugung im April mit arbeitstäglich 34 000 t den entsprechenden Vorjahresstand annähernd erreicht. In der NE-Metallindustrie, deren Produktion sich seit Herbst vorigen Jahres auf beachtlichem Niveau bewegt, wurde die Hüttenerzeugung von Schwermetallen (+ 4,5 vH) und vor allem von Aluminium (+ 8,4 vH) nicht unerheblich gesteigert. Wenn auch die Halbzeugproduktion (+ 2,7 vH) verhältnismässig wenig zugenommen hat, so war ihr Steigerungssatz gegenüber dem Vorjahresmonat besonders hoch (+ 35 vH).

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie stieg im April um 6,9 vH. Diese Steigerung, der allerdings eine Stagnation im März vorausgegangen war, lag beträchtlich über der durchschnittlichen Zunahme der Vorjahre; das April-Ergebnis 1953 wurde um 14,8 vH übertroffen. Diese erhebliche Zunahme gegenüber Vormonat und Vorjahr gewinnt noch dadurch an Bedeutung, dass sie sich auf fast alle Zweige dieses Bereiches erstreckte; nur der Stahlbau blieb hinter dem Stand vom April 1953 zurück. Wenn auch aus einem einzelnen Monatsergebnis keine weitgehenden Folgerungen gezogen werden können, so bietet doch die Entwicklung der Investitionsgüterindustrien seit Jahresbeginn

das Bild einer deutlichen Aufwärtsbewegung. Einmal haben sich die schon seit Jahresfrist ausschlaggebenden Konjunkturstützen, das Exportgeschäft und die aus der lebhaften Bautätigkeit resultierende Nachfrage wieder in vollem Umfang geltend gemacht; darüber hinaus scheint aber auch ausserhalb der Bauwirtschaft eine gewisse Belebung der Investitionstätigkeit eingetreten zu sein. Diesem Bild entspricht auch die Entwicklung der Auftragseingänge²⁾: im I. Quartal 1954 lag der Auftragseingangsindex der Investitionsgüterindustrien volumenmässig im Durchschnitt um 4 vH über dem des IV. Quartals 1953 und um 28 vH über dem des I. Quartals 1953. Auch die Auftragsbestände haben merklich zugenommen, so dass die im Laufe des Jahres 1953 stark reduzierten Lieferfristen in vielen Branchen wieder verlängert werden mussten.

Die beträchtliche Produktionserhöhung bei der Maschinenindustrie (+ 7,9 vH) erstreckte sich auf alle wichtigeren Maschinenarten, insbesondere Bergbaumaschinen, Metallbearbeitungsmaschinen und Verbrennungsmotoren. Auch im Stahlbau (+ 6,7 vH) überschritt die Produktion fast aller Erzeugnisse das Vormonatsergebnis; nur bei Dampfkesseln war eine Ausnahme festzustellen. Im Fahrzeugbau (+ 3,8 vH) setzte die Erzeugung von Personenkraftwagen ihren saison- und exportbedingten Anstieg - wenn auch schwächer als in den Vormonaten - fort, bei den Lastkraftwagen nahm dagegen lediglich die Fertigung der grösseren Typen zu. Auch die Herstellung von Motorrädern und Fahrrädern wurde der Saison entsprechend weiter erhöht. In der Elektroindustrie (+ 7,4 vH) traten bei der überwiegenden Mehrzahl der Erzeugnisse Produktionszunahmen ein, vor allem bei den Elektromotoren und Transformatoren, den Installationsgeräten, Drähten und Kabeln, ferner bei elektrischen Gebrauchsgeräten, hier in erster Linie bei Kühlschränken. Andererseits war die Erzeugung von Drahtnachrichtengeräten, Rundfunkempfängern und elektromedizinischen Apparaten rückläufig. Die feinmechanische- und optische Industrie (+ 9,4 vH) wies, vor allem unter dem Einfluss des Exportgeschäftes und der Saison, eine aussergewöhnlich starke Steigerung auf, die sich auf alle wichtigeren Erzeugnisse mit Ausnahme der Armbanduhren erstreckte. In der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie einschl. Stahlverformung (+ 6,6 vH) wurde das Vormonatsergebnis in allen Branchen merklich überschritten.

Die Produktion der im vorläufigen Index erfassten Verbrauchsgüterindustrien ist im Monat April um 1,9 vH gestiegen und bleibt mit dieser Zunahme gegenüber der Entwicklung in den letzten beiden Jahren etwas zurück. Der Abstand gegenüber dem Vorjahr hat sich in den letzten Monaten verringert und beträgt im April + 4,5 vH. Die Auftragseingänge bei den Verbrauchsgüterindustrien²⁾ haben sich im Monat März mengenmässig nicht erhöht und lagen nur geringfügig über dem Stand des Vorjahres.

In der Textilindustrie (+ 1,6 vH), deren Erzeugung sich auf hohem Niveau bewegt, ist nach der Abschwächung im Vormonat wieder ein

2) Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage der Bundesrepublik Deutschland", Teil B März 1954.

Anstieg eingetreten, während die im Monat März eingegangenen Bestellungen bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Zweigen leicht rückläufig waren. Im einzelnen war die Produktion in der Spinnerstufe bei Wolle und Baumwolle unverändert, während die Erzeugung von Jutegarnen zurückging (- 2,4 vH); dagegen ist die Produktion der Woll- und Baumwollwebereien geringfügig, die der Wirkereien und Strickereien (+ 4,1 vH) stärker gestiegen. Die Lederindustrie konnte ihre Erzeugung um + 6,1 vH erhöhen, wobei die Produktion von Unterleder eine beachtliche Zunahme (+ 15 vH) erfahren hat; sie dürfte u.a. auch auf modische Einflüsse zurückzuführen sein. In der Schuhherstellung (+ 4,3 vH) setzte sich die saisonale Aufwärtsentwicklung fort. In der feinkeramischen Industrie (+ 4,4 vH) hielt bei weiterhin guter Auftragslage die seit Jahresbeginn eingetretene Belebung an, so dass gegenüber dem Vorjahresmonat ein beachtlicher Zuwachs eingetreten ist (+24 vH). Günstig entwickelten sich im April besonders die vom Baugewerbe abhängigen Sparten, wie die sanitäre Keramik (+ 6,5 vH) und die Erzeugnisse für den Industriebedarf (z.B. Schleifkörper + 16 vH), während die Fertigung von Haushalts- und Zierporzellan unverändert blieb. Die Hohlglaserzeugung, die von Januar bis März einen besonders hohen Stand erreicht hatte, war im April, z.T. aus betriebstechnischen Gründen (Wannenreparaturen), rückläufig (- 5,3 vH).

Die Produktion der Nahrungs- und Genussmittelindustrien nahm im ganzen um 6,8 vH zu und hielt sich mit einem Indexstand von 137,5 etwa auf der Vorjahreshöhe. Saisonbedingte kräftige Belebungen sind vor allem bei der Milchverwertung (+ 22 vH) und in der Brauereiindustrie zu verzeichnen, während die Erzeugung der fischverarbeitenden Industrie (- 17 vH), der Obst- und Gemüsekonservernindustrie (- 23 vH) und der Süßwarenindustrie (- 14 vH) aus saisonalen Gründen rückläufig war. In der tabakverarbeitenden Industrie hat sich als Folge einer kräftigen Belebung der Zigarettenherstellung (+ 18 vH) die Produktion im ganzen um 14 vH erhöht. Seit der Steuersenkung für Zigaretten im Juni 1953 ist eine Steigerung des Konsums eingetreten, die sich günstig auf die Produktionsentwicklung auswirkte. Die Erzeugung von Januar bis April 1954 lag mit 11,9 Mrd. Stück um 11 vH über dem Produktionsniveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

INDEXZIFFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET
a r b e i t s t ä g l i c h

1936 = 100

Indexgruppe	1953	1 9 5 4			Veränderg. April 1954 gegen März 1954
	April	Febr.	März ^{p)}	April ^{p)}	
	1936 = 100				vH
Zahl der Arbeitstage ¹⁾	24	24	27	24	- 11,1
GESAMTE INDUSTRIE	158,1	158,6	163,0	171,4	+ 5,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	156,6	162,9	164,2	170,6	+ 3,9
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	153,6	158,1	160,3	167,3	+ 4,4
BERGBAU	129,3	136,7	135,3	131,9	- 2,5
dar.: Kohlenbergbau	113,4	118,8	116,3	112,7	- 3,1
Eisenerzbergbau	206,4	148,3	165,7	161,6	- 2,5
Metallerzbergbau	151,1	159,9	157,2	159,4	+ 1,4
Kali- und Steinsalzbergbau	181,5	228,0	228,7	216,1	- 5,5
Erdölgewinnung	478,3	559,8	567,9	579,3	+ 2,0
VERARBEITENDE INDUSTRIE	155,9	160,1	162,6	170,6	+ 4,9
Grundstoff- u. Produktionsgüterind..	143,5	144,9	152,9	159,1	+ 4,1
dar.: Industrie der Steine u. Erden	122,3	59,6	101,9	122,1	+ 19,8
Eisen- und Stahlerzeugung	105,6	101,0	102,4	103,4	+ 1,0
Eisen-, Stahl-u. Tempergießerei	108,1	112,0	111,7	113,8	+ 1,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke.	89,6	97,1	100,2	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	208,9	227,3	237,1	256,9	+ 8,4
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	129,6	141,6	142,2	148,6	+ 4,5
NE-Metall-Halbzeugproduktion.	103,7	143,5	136,1	139,8	+ 2,7
Chemische Industrie 2)	185,9	198,0	201,7	207,3	+ 2,8
Chemische Fasererzeugung	271,0	337,8	346,1	313,6	- 9,4
Mineralölverarbeitung	245,9	260,7	295,1	309,5	+ 4,9
Gummiverarbeitung	160,8	185,0	182,4	179,8	- 1,4
Flachglaserzeugung	130,4	196,2	187,5	182,8	- 2,5
Sägewerke u. Holzbearbeitung.	100,2	95,1	98,4	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung.	112,1	135,4	136,6	135,1	- 1,1
Investitionsgüterindustrien	178,7	192,2	191,0	204,2	+ 6,9
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau).	113,9	109,0	99,0	105,6	+ 6,7
Maschinenbau	191,8	193,6	190,7	205,8	+ 7,9
Fahrzeugbau	209,8	251,7	264,0	273,9	+ 3,8
Schiffbau	108,8	113,3	112,6	.	.
Elektrotechnik	297,5	366,7	350,1	376,0	+ 7,4
Feinmechanik und Optik	202,2	211,4	203,2	222,3	+ 9,4
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie 3)	137,7	132,6	136,7	145,7	+ 6,6
Verbrauchsgüterindustrien 4)	156,1	162,4	160,0	163,1	+ 1,9
dar.: Feinkeramische Industrie	129,3	156,0	153,9	160,6	+ 4,4
Hohlglaserzeugung	221,5	278,8	290,5	275,2	- 5,3
Ledererzeugung	77,0	75,0	70,0	74,3	+ 6,1
Schuhindustrie	109,4	98,3	104,3	108,8	+ 4,3
Textilindustrie	144,3	150,4	146,2	148,6	+ 1,6
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	136,5	124,3	128,8	137,5	+ 6,8
dar.: Nahrungsmittelindustrie	146,5	143,7	146,8	146,0	- 0,5
Brauerei	126,9	93,1	106,7	.	.
Tabakverarbeitung	126,4	110,0	112,2	127,8	+ 13,9
ENERGIEERZEUGUNG	203,4	238,8	226,9	223,1	- 1,7
dav.: Elektrizitätserzeugung	224,5	270,3	257,2	254,6	- 1,0
Gaserzeugung	137,9	141,0	132,7	125,5	- 5,4
BAU	188,9	71,8	137,7	187,2	+ 35,9

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien.- 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung.-
3) Einschl. Stahlverformung.- 4) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.- p) Vorläufig.